



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Ostprignitz-Ruppin » **Lokalnachrichten**

06.11.2009

WIRTSCHAFT: Bahnanschluss als Anreiz

Amtsausschuss will Reaktivierung der Gleise im Gewerbegebiet Temnitzpark unterstützen

WALSLEBEN - Der Temnitzer Amtsausschuss will die Öffnung der stillgelegten Bahnstrecke von Neuruppin nach Neustadt unterstützen. „Wir begrüßen es, wenn der Abschnitt wieder in Betrieb genommen wird“, sagte der Ausschussvorsitzende Thomas Voigt am Mittwochabend.

Davon sollen in erster Linie Betriebe profitieren, die im Gewerbegebiet Temnitzpark und somit direkt an der Strecke ansässig sind. Denn es geht nicht nur um die Reaktivierung der Linie Neuruppin–Neustadt, sondern um eine Bahnverbindung für den Güterverkehr bis nach Rostock. Für dieses ehrgeizige Projekt – Hub 53/12° genannt – hat sich Neuruppin mit den Städten Pritzwalk und Güstrow zusammengetan.

Über das Logistiknetz sollen Schiffscontainer aus dem Rostocker Hafen auf der Schiene bis ins Ruppiner Land kommen (die MAZ berichtete). Im Temnitzpark zwischen Dabergotz und Werder könnten die Waren dann umgeschlagen oder zusammengebaut werden. „Die Firmen Griag und Bullinger haben beispielsweise Interesse an der Bahnverbindung, um Bildröhren und Holz zu transportieren“, sagte Hans Schaefer am Mittwoch beim Amtsausschuss in Walsleben. Schaefer ist Geschäftsführer der Neuruppiner Dienstleistungsgesellschaft Inkom, die sich seit Jahresanfang um die Wirtschaftsförderung kümmert.

An der Strecke von Rostock bis ins Ruppiner Land liegen 18 Gewerbegebiete. Mit der Querverbindung von Neustadt nach Neuruppin sollen weitere Großbetriebe in die Region gelockt werden. „Durch einen Bahnanschluss werden sich noch mehr Unternehmen ansiedeln – auch im Temnitzpark“, sagte Hans Schaefer. Momentan ist die Prignitzer Leasing AG als künftiger Betreiber im Gespräch. Die Strecke war Anfang der 90er Jahre für mehrere Millionen Mark saniert und dann 2005 stillgelegt worden, nachdem der Bund die Zuweisungen für den Schienenverkehr gekürzt hatte. Brandenburg strich daraufhin mehrere Linien – auch die Regionalbahnen von Neuruppin nach Neustadt und Löwenberg.

Um die Strecke wiederzubeleben, müssten sich die angrenzenden Kommunen in den ersten Jahren an den Kosten beteiligen. Jährlich wären etwa 50 000 Euro nötig, sagte Hans Schaefer am Mittwoch in Walsleben. Die Stadt Neuruppin will 30 000 Euro investieren. Auf das Amt Temnitz würden bis zu 18 000 Euro zukommen.

„Das wäre ein Beitrag zur Wirtschaftsförderung. Der Bahnanschluss bietet die große Chance, das Hinterland einzubeziehen und größere Unternehmen herzuholen“, sagte Peter Wagner von der Inkom. Doch ohne die Zuschüsse der Kommunen lasse sich das große Projekt nicht realisieren.

„Wir wollen, dass die Strecke wiederbelebt wird. Um die Wirtschaft anzukurbeln, sollten wir auch Mittel zur Verfügung stellen“, sagte der Ausschussvorsitzende Thomas Voigt. Auf eine konkrete Summe hat sich das Temnitzer Gremium aber noch nicht geeinigt. (Von Katharina Kastner)

